



Verein für die höheren Prüfungen in  
Rechnungswesen und Controlling

## **Wegleitung zur Prüfungsordnung**

Prüfungsjahr 2025

über die

**höhere Fachprüfung für Expertin in Rechnungslegung und Controlling / Experte  
in Rechnungslegung und Controlling**

**Version 1.2**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Zweck der Wegleitung	3
1.2	Berufsbild	3
1.3	Organisation	4
<b>2</b>	<b>Administratives Vorgehen</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Kosten</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Prüfung</b>	<b>9</b>
4.1	Prüfungsteile (Ziff. 5.1 PO)	9
4.2	Hilfsmittel	9
4.3	Notengebung (Ziff. 6 PO)	9
4.4	Bedingungen zum Bestehen der Prüfung (Ziff. 6.41 PO)	9
4.5	Vorgehen bei Nichtbestehen der Prüfung (Ziff. 7.3 PO)	10
4.6	Wiederholen der Prüfung (Ziff. 6.5 PO)	10
<b>5</b>	<b>Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Kenntnisse</b>	<b>11</b>
5.1	Übersicht der Handlungskompetenzbereiche und der beruflichen Handlungskompetenzen	11
5.2	Handlungskompetenzbereiche A – B (Prüfungsteil 1: Rechnungslegung)	14
5.3	Handlungskompetenzbereiche C – F und I (Prüfungsteil 2: Controlling)	16
5.4	Handlungskompetenzbereich G (Prüfungsteil 3: Corporate Finance)	20
5.5	Handlungskompetenzbereich H (Prüfungsteil 4: Steuern)	23
5.6	Handlungskompetenzbereiche I – J (Prüfungsteil 5: Datenmanagement)	26
5.7	Handlungskompetenzbereiche A – K (Prüfungsteil 6: Interdisziplinäre Fallstudie)	28
5.8	Handlungskompetenzbereiche A – K (Prüfungsteil 7: Präsentation und Fachgespräch)	28
5.9	Handlungskompetenzbereich K (Zulassungsbedingung: Führung)	29
<b>6</b>	<b>Erläss</b>	<b>30</b>

## **1 Einleitung**

Das eidgenössische Diplom zur Expertin / zum Experten in Rechnungslegung und Controlling wird durch das Bestehen der höheren Fachprüfung erworben. An der höheren Fachprüfung werden die in der Berufspraxis verlangten Kompetenzen geprüft.

### **1.1 Zweck der Wegleitung**

Die Wegleitung gibt den Kandidatinnen und Kandidaten einen Überblick über die eidgenössische höhere Fachprüfung. Sie beruht auf der Prüfungsordnung über die höhere Fachprüfung Expertin / Experte Rechnungslegung und Controlling vom 14.05.2021 (nachfolgend: PO).

Die Wegleitung beinhaltet:

- Alle wichtigen Informationen zur Vorbereitung und Durchführung der höheren Fachprüfung
- Eine detaillierte inhaltliche Beschreibung der höheren Fachprüfung
- Eine Übersicht der Handlungskompetenzen und -bereiche

### **1.2 Berufsbild**

#### **Arbeitsgebiet**

Die diplomierten Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling sind Spezialisten in sämtlichen Gebieten des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und des Controllings. Sie können auch eine leitende und beratende Funktion in angrenzenden Bereichen ausüben. Sie übernehmen in einem Mittel- oder Grossbetrieb eine Kaderposition und sind oftmals Mitglied der Unternehmensleitung. Mögliche Einsatzgebiete sind:

- CFO, Finanzchefin / Finanzchef, Kaufmännische Leiterin / Kaufmännischer Leiter
- Leiterin / Leiter Konzernrechnungswesen und/oder Unternehmensplanung
- Internationale Controllerin / Internationaler Controller, Verantwortliche / Verantwortlicher für Reporting
- Führungsposition im Treuhandwesen, zugelassene Revisionsexpertin / zugelassener Revisionsexperte
- Kaderposition in der öffentlichen Verwaltung

#### **Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen**

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bauen die Organisation des Finanz- und Rechnungswesens auf und entwickeln sie stetig weiter. Sie erstellen das Rechnungslegungshandbuch und erarbeiten eine Systematik zur Erstellung der Jahres- und Konzernrechnung und wenden dabei die Rechnungslegungsvorschriften nach OR oder je nach gefordertem Standard Swiss GAAP FER oder IFRS an.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln und führen für die verschiedenen Unternehmensbereiche strategische und operative Controllingsysteme und bauen hierzu die erforderlichen Controllinginstrumente auf. Sie steuern mit dem Controlling ein Unternehmen oder einen Konzern ergebnisorientiert durch Planung, Kontrolle und Information zuhanden der Unternehmensleitung und anderer Entscheidungsgremien. Sie nutzen Controllingsysteme z.B. zur Kostenkontrolle und machen Aussagen für die Preiskalkulation und Preisbeurteilung für neue Produkte oder Dienstleistungen.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bauen das Interne Kontrollsystem (IKS) auf und erstellen Reports. Sie entwickeln organisatorische Strukturen und dazu passende Prozesse, um Risiken zu minimieren oder abzusichern.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung eines Unternehmens und setzen diese um. Sie analysieren die Finanzen und die Liquidität eines Unternehmens, sichern bei Bedarf Risiken ab und passen die Innen- oder Aussenfinanzierung an. Sie begleiten Mergers- & Acquisitions-Transaktionen und nehmen dabei beispielsweise Bewertungen vor.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bearbeiten nationale und internationale Steuern. Sie erkennen und bearbeiten die verschiedenen Steuerfolgen bei Abschlüssen nach OR, Swiss GAAP FER oder IFRS. Sie analysieren latente Steuerlasten oder -vorteile.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln Digitalisierungsstrategien, leiten daraus Konzepte für das gesamte Unternehmen bzw. die Unternehmensbereiche ab und setzen diese mit ihren Mitarbeitenden um. Sie integrieren Daten in die Unternehmensdatenbanken und nutzen diese, um beispielsweise Beurteilungen zuhanden der Unternehmensleitung zu erstellen.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling führen Organisationseinheiten und setzen die Unternehmensstrategien auf Abteilungsebene um. Sie kennen die Rolle und die Verantwortung als Führungskraft in ihrer Organisation und fördern die Entwicklung der Mitarbeitenden zukunftsorientiert.

### **Berufsausübung**

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. In ihrer Funktion arbeiten sie mit, strategische Ziele und Massnahmen festzulegen, und überwachen die Zielerreichung sowie die Umsetzung der Massnahmen. Sie besitzen analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und verfügen über strategisches Denkvermögen. Sie tragen eine grosse Fach- und Führungsverantwortung.

### **Beitrag des Berufs an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur**

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling tragen mit ihrer Arbeit wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei und leisten damit einen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg. Zur verantwortlichen Ausübung ihres Berufs gehören die ethische Reflexion ihrer Entscheidungen und deren Folgen für Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur.

### **1.3 Organisation**

Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Erteilung des eidgenössischen Diploms werden einer Prüfungskommission übertragen. Die Prüfungskommission setzt sich aus 11 – 13 Mitgliedern zusammen und wird durch die Trägerschaft für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt (Ziff. 2.11 PO). Die detaillierte Aufstellung der Aufgaben der Prüfungskommission kann Ziff. 2.2 PO entnommen werden.

Die Trägerschaft setzt für die operative Durchführung der höheren Fachprüfung eine Prüfungsleitung ein, die durch ein Prüfungssekretariat unterstützt wird. Die Prüfungsleitung ist für die organisatorische Umsetzung, die Begleitung der Expertinnen und Experten und der Kandidatinnen und Kandidaten verantwortlich. Sie berichtet der Prüfungskommission in einer Notensitzung über den Verlauf der höheren Fachprüfung und stellt die Anträge zur Erteilung des eidgenössischen Diploms.

Die Kontaktadresse des Prüfungssekretariats ist:  
Verein für die höheren Prüfungen  
in Rechnungswesen und Controlling  
Reitergasse 9  
8004 Zürich  
Tel. 044 283 45 90  
<https://www.examen.ch/RWC>  
rwc@examen.ch

## 2 Administratives Vorgehen

Folgende Schritte müssen von den Kandidaten und Kandidatinnen für eine erfolgreiche Anmeldung zur höheren Fachprüfung beachtet werden:

### **Schritt 1: Ausschreibung der höheren Fachprüfung (Ziff. 3.1 PO)**

Die höhere Fachprüfung wird mindestens fünf Monate vor Prüfungsbeginn auf der Webseite des Prüfungssekretariats <https://www.examen.ch/RWC> in allen drei Amtssprachen ausgeschrieben. Sie informiert über:

- Prüfungsdaten;
- Prüfungsgebühr;
- Anmeldestelle;
- Anmeldefrist;
- Ablauf der Prüfung.

Zudem informiert das Prüfungssekretariat über die Termine und stellt weitere Informationen sowie Formulare online bereit.

### **Schritt 2: Zulassungsbedingungen (Ziff. 3.3 PO)**

Im Hinblick auf eine allfällige Prüfungsanmeldung beachten die Kandidatinnen und Kandidaten die Zulassungsbedingungen gemäss Ziffer 3.3 PO.

Zur Prüfung wird zugelassen, wer über:

- a) einen Fachausweis der Berufsprüfung im Finanz- und Rechnungswesen und danach anschliessend über zwei Jahre Fachpraxis verfügt;
- b) einen Fachausweis einer anderen Berufsprüfung, ein Diplom einer höheren Fachprüfung, einer höheren Fachschule, einen Abschluss einer Hochschule oder einer Fachhochschule (Bachelor oder Master) besitzt und über drei Jahre einschlägige Berufserfahrung verfügt.

Als einschlägige Berufserfahrung im Sinne der Prüfungsordnung gilt eine qualifizierte Tätigkeit im Bereich der Rechnungslegung und des Controllings. Stichtag für den Nachweis der einschlägigen Berufserfahrung ist das Datum des Prüfungsbeginns. Die einschlägige Berufserfahrung berechnet sich auf einem Arbeitspensum von 80%; bei einem Teilzeitpensum unter 80% wird die Berufserfahrung pro rata angerechnet.

**und**

- c) keinen Eintrag im Zentralstrafregister besitzt, der im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit steht;

**und**

- d) am 3-tägigen Führungsworkshop (von der Trägerschaft organisiert) teilgenommen hat.

Vorbehalten bleibt die fristgerechte Überweisung der Prüfungsgebühr nach Ziff. 3.41.

### Schritt 3: Anrechnung anderer Abschlüsse und Leistungen (Dispensation von Prüfungsteilen, Ziff. 2.21 Bst. k und Ziff. 5.22 PO)

Kandidatinnen und Kandidaten können sich mit einem der unten aufgeführten Abschlüsse von einem oder mehreren Prüfungsteilen dispensieren lassen. Voraussetzung dafür ist, dass eine genügende Note im Prüfungsteil des entsprechenden Abschlusses erzielt wurde. Kandidatinnen und Kandidaten können sich zudem nur dispensieren lassen, wenn der entsprechende Fachausweis bzw. das entsprechende Diplom erworben wurde. Das Dispensationsgesuch ist unter Beilage der entsprechenden Ausweise und Zeugnisse zusammen mit der Anmeldung zur Abschlussprüfung einzureichen.

Es steht den Kandidatinnen und Kandidaten frei, ob sie eine Dispensation beantragen oder die Prüfung ablegen wollen.

Abschlüsse	Dispensation von Prüfungsteilen						
	Rechnungslegung	Controlling	Corporate Finance	Steuern	Datenmanagement	Interdisziplinäre Fallstudie	Präsentation und Fachgespräch
Dipl. Wirtschaftsprüferin / Wirtschaftsprüfer			X	X			
Dipl. Steuerexpertin / Steuerexperte				X			
Dipl. Treuhandexpertin / Treuhandexperte				X			

Über die Anerkennung bzw. Anrechnung anderer Abschlüsse und Leistungen entscheidet die Prüfungskommission.

### Schritt 4: Anmeldung zur höheren Fachprüfung (Ziff. 3.2 PO)

Die Anmeldung erfolgt über <https://www.examen.ch/RWC>. Dabei müssen folgende Unterlagen online hochgeladen werden:

- eine Zusammenstellung über die bisherige berufliche Ausbildung und Praxis
- Kopien der für die Zulassung geforderten Ausweise und Arbeitszeugnisse gemäss Ziff. 3.31 PO
- Angabe der Prüfungssprache
- Kopie eines amtlichen Ausweises mit Foto
- Elektronischer Original-Auszug aus dem Zentralstrafregister (nicht älter als ein halbes Jahr)
- Angabe der Sozialversicherungsnummer (AHV-Nummer)

Repetentinnen und Repetenten sowie Kandidatinnen und Kandidaten, welche im Vorjahr von der Prüfung zurückgetreten sind, müssen bei der erneuten Anmeldung nur noch folgende Unterlagen hochladen:

- Kopie eines amtlichen Ausweises
- Elektronischer Original-Auszug aus dem Zentralstrafregister (nicht älter als ein halbes Jahr)

Falls einer der nachfolgenden Fälle vorliegt, muss zusätzlich folgendes eingereicht werden:

- Vorabklärung wurde vorgängig eingereicht: Kopie des Entscheides
- Für Menschen mit Behinderung: ein begründeter Antrag auf Nachteilsausgleich mit aktuellem Arztzeugnis (vgl. dazu das Merkblatt des SBFI: <https://www.sbf.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html> (abgerufen am 12.04.2021))
- Bei einem Gesuch um Dispensation von Prüfungsteilen: Kopie Fachausweis / Diplom und Kopie Notenausweis

**Schritt 5: Einzahlung der Prüfungsgebühr (Ziff. 3.41 PO)**

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten die Rechnung für die Prüfungsgebühr nach erfolgter Anmeldung.

**Schritt 6: Teilnahme am 3-tägigen Führungsworkshop (von der Trägerschaft organisiert)**

Die Kandidatinnen und Kandidaten nehmen nach erfolgter Anmeldung an einem 3-tägigen Führungsworkshop teil. Es stehen mehrere Workshop-Termine zur Verfügung. An dem Workshop behandeln die Kandidatinnen und Kandidaten die Kernprozesse der Führung (HKB K) in Form von mehreren praktischen Aufgaben.

**Schritt 7: Entscheid über die Zulassung (Ziff. 3.32 PO)**

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten mindestens drei Monate vor Beginn der höheren Fachprüfung den schriftlichen Entscheid über die Zulassung. Bei einem ablehnenden Entscheid werden eine Begründung und die Rechtsmittelbelehrung angeführt.

Gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Nichtzulassung zur Prüfung kann innert 30 Tagen nach ihrer Eröffnung beim SBFI Beschwerde eingereicht werden. Diese muss die Anträge der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers und deren Begründung enthalten.

Das SBFI stellt auf seiner Homepage ein Merkblatt zum Beschwerdeverfahren zur Verfügung: <https://www.sbf.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html> (abgerufen am 12.04.2021).

**Schritt 8: Erhalt des Aufgebots (Ziff. 4.1 PO)**

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten mindestens 28 Tage vor Prüfungsbeginn mit ihrem Aufgebot Zugang zu folgenden Informationen:

- Prüfungsprogramm mit Angaben über Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie Zugang zur Hilfsmittelliste
- Verzeichnis der Expertinnen und Experten
- Informationen zum Prüfungsablauf

**Schritt 9: Bei Bedarf: Einreichen eines Ausstandsbegehrens (Ziff. 4.14 PO)**

Gibt es bezüglich einem oder mehreren Expertinnen oder Experten einen Interessenskonflikt (frühere Mitarbeitende, Vorgesetzte, Verwandte, Bekannte o. ä.), sind die Kandidatinnen und Kandidaten verpflichtet bis spätestens 14 Tage vor Prüfungsbeginn bei der Prüfungskommission ein Ausstandsbegehren einzureichen. Das Ausstandsbegehren ist ausführlich und plausibel zu begründen.

### **3 Kosten**

#### **Prüfungsgebühr**

Die Prüfungsgebühr wird jährlich in der Ausschreibung auf <https://www.examen.ch/RWC> bekannt gegeben.

Bei Repetentinnen und Repetenten setzt sich die Prüfungsgebühr aus der Grundgebühr sowie der zu wiederholenden Prüfungsteilen zusammen.

#### **Kosten im Falle eines Prüfungsabbruchs (Ziff. 3.42 PO)**

Kandidierenden, die nach Ziff. 4.2 PO fristgerecht zurücktreten, oder aus entschuldigen Gründen von der Prüfung zurücktreten müssen oder nicht alle Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, wird der einbezahlte Betrag unter Abzug der entstandenen Kosten rückerstattet.

Die Höhe der Rückerstattung wird in den Allgemeinen Geschäftsbestimmungen auf <https://www.examen.ch/RWC> geregelt.

## 4 Prüfung

### 4.1 Prüfungsteile (Ziff. 5.1 PO)

Die eidgenössische höhere Fachprüfung besteht aus sieben Prüfungsteilen. Grundlage bilden die in Handlungskompetenzbereichen (HKB) zusammengefassten beruflichen Handlungskompetenzen gemäss Ziff. 5.1 der Wegleitung:

Prüfungsteil	HKB	Prüfungsart	Dauer	Gewichtung
1 Rechnungslegung	A – B	Geleitete Fallarbeiten (schriftlich)	5 h	3-fach
2 Controlling	C – F, I	Geleitete Fallarbeiten (schriftlich)	5 h	3-fach
3 Corporate Finance	G	Geleitete Fallarbeit (schriftlich)	3 h	1-fach
4 Steuern	H	Geleitete Fallarbeit (schriftlich)	2 h	1-fach
5 Datenmanagement	J	Geleitete Fallarbeit (schriftlich)	1h 30 min	1-fach
6 Interdisziplinäre Fallstudie	A – K	Interdisziplinäre Fallstudie (schriftlich)	4 h	3-fach
7 Präsentation und Fachgespräch	A – K	Präsentation/Fachgespräch (mündlich)	1 h 40 min (inkl. 1h Vorbereitung)	1-fach

Die schriftliche Prüfung für die Prüfungsteile 1 – 5 erfolgt in Form von geleiteten Fallarbeiten (Prüfungsteile 1 – 4 papierbasiert / Prüfungsteil 5 computerbasiert).

Die geleitete Fallarbeit ist eine schriftliche Prüfungsform, bei der die Kandidatinnen und Kandidaten ausgehend von einer vielschichtigen beruflichen Problemstellung verschiedene Teilaufgaben aufeinander folgend bearbeiten. Diese Teilaufgaben werden aus den Kernprozessen und -aufgaben des Berufs abgeleitet und erfordern zum Beispiel die Analyse einer vorgegebenen Situation, das Ziehen von Schlussfolgerungen, das Ausarbeiten eines Konzepts oder auch ganz konkrete Anwendungen.

Im Prüfungsteil 6 bearbeiten die Kandidatinnen und Kandidaten eine komplexe Problemstellung in Form von einer computerbasierten interdisziplinären Fallstudie. Diese umfasst alle Handlungskompetenzbereiche (HKB A – K).

Im Prüfungsteil 7 erstellen die Kandidatinnen und Kandidaten in der einstündigen Vorbereitungszeit ein Konzept zu einer bestimmten Ausgangslage und präsentieren dieses anschliessend mündlich. Anschliessend findet ein Fachgespräch statt. Dieser Prüfungsteil umfasst alle Handlungskompetenzbereiche (HKB A – K).

### 4.2 Hilfsmittel

Auf <https://www.examen.ch/RWC/> wird jährlich eine Hilfsmittelliste publiziert.

### 4.3 Notengebung (Ziff. 6 PO)

Die Prüfung besteht aus sieben Prüfungsteilen, welche je in verschiedene Aufgaben unterteilt werden können. Die Prüfungsteile werden mit ganzen und halben Noten gemäss Ziff. 6.3 PO bewertet. Die Gesamtnote der Prüfung ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten. Diese wird auf eine Dezimale gerundet.

### 4.4 Bedingungen zum Bestehen der Prüfung (Ziff. 6.41 PO)

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt.

#### **4.5 Vorgehen bei Nichtbestehen der Prüfung (Ziff. 7.3 PO)**

Die Prüfungskommission informiert die Kandidatinnen und Kandidaten über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung. Bescheide über ein Nichtbestehen erfolgen per eingeschriebenem Brief, welcher den Notenausweis sowie eine Rechtsmittelbelehrung enthält. Gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Verweigerung des Diploms kann innert 30 Tagen nach ihrer Eröffnung beim SBFJ Beschwerde eingereicht werden. Diese muss die Anträge der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers und deren Begründung enthalten.

Das SBFJ stellt auf seiner Homepage ein Merkblatt zum Beschwerdeverfahren zur Verfügung: <https://www.sbfj.admin.ch/sbfj/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html> (abgerufen am 12.04.2021).

#### **4.6 Wiederholen der Prüfung (Ziff. 6.5 PO)**

Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann die Prüfung zweimal wiederholen.

Wiederholungsprüfungen beziehen sich nur auf jene Prüfungsteile, in denen eine Note unter 5.0 erbracht wurde.

Für die Anmeldung und Zulassung gelten die gleichen Bedingungen wie für die erste Prüfung.

## 5 Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Kenntnisse

### 5.1 Übersicht der Handlungskompetenzbereiche und der beruflichen Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche		Berufliche Handlungskompetenzen Expertin / Experte Rechnungslegung und Controlling					
		1	2	3	4	5	6
A	Erstellen der Jahresrechnung	A1: Rechnungslegungshandbuch betriebsspezifisch aufbauen	A2: Jahresrechnung nach OR, Swiss GAAP FER und IFRS aufbauen	A3: Erstellung der Jahresrechnung koordinieren	A4: Spezialfälle der Rechnungslegung bearbeiten		
B	Erstellen der Konzernrechnung	B1: Systematik zur Erstellung einer Konzernrechnung nach OR, Swiss GAAP FER und IFRS erarbeiten und aufbauen	B2: Verbundene Unternehmen in Bezug auf die Konzernrechnung instruieren	B3: Konzernrechnung und Konzernlagebericht erstellen	B4: Fakten und Daten aus dem Finanzbereich für Berichte analysieren und kommentieren		
C	Entwickeln und Führen der (allgemeinen) operativen Controllingsysteme	C1: Operative Controllingsysteme konzipieren, gestalten und führen	C2: Operative Controllingsysteme führen und Ergebnisse handlungsorientiert bewerten	C3: Reporting zur Führungsunterstützung konzipieren, gestalten und führen	C4: Jahresabschlussanalyse durchführen	C5: Kennzahlensysteme und Break-Even-Analyse aufbauen und Resultate bewerten	C6: Systeme zur Preiskalkulation und für das Erlös- und Kostencontrolling aufbauen und Resultate bewerten
D	Entwickeln und Führen der strategischen Controllingsysteme	D1: Strategische Unternehmensplanung aktiv begleiten, strategisches Controlling entwickeln und führen	D2: SWOT-Analysen, Prognosen und Benchmarking durchführen	D3: Internationale Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Controllingsystem abbilden	D4: Neue Geschäftsmodelle wirtschaftlich beurteilen und ins Controllingsystem integrieren	D5: Controlling von Projekten aufbauen und führen	
E	Entwickeln und Führen der Controllingsysteme in wichtigen Funktionen (Funktionscontrolling)	E1: Weisungen zu Verrechnungspreisen und eine Konzernkostenrechnung entwickeln und umsetzen	E2: Beteiligungscontrolling führen und anwenden	E3: Human Resources Systeme im Kontext zu Controlling und Entlohnungssystemen führen und anwenden	E4: Marketing Controlling Systeme führen und anwenden	E5: Forschungs- und Entwicklungscontrollings führen und anwenden	E6: Operationsmanagement und -controlling führen und anwenden
F	Entwickeln und Führen des internen Kontrollsystems und des finanziellen Risikomanagements	F1: Internes Kontrollsystem (IKS) konzipieren und gestalten	F2: Internes Kontrollsystem (IKS) führen	F3: Risikomanagementsystem konzipieren und gestalten	F4: Risikomanagementsystem führen	F5: Versicherungen bewirtschaften	

<b>G</b>	<b>Entwickeln und Führen des Corporate Finance Bereichs</b>		G1: Innen- und Aus- sinnenfinanzierung analysieren und umsetzen	G2: Finanzierungs- und Liquiditätsplanung auf- bauen und führen	G3: Risikoabsiche- rungssysteme planen und umsetzen	G4: Investitionsent- scheidungen und Ana- lysen ausarbeiten	G5: Unternehmen be- werten und die Ergeb- nisse beurteilen	G6: Mergers- & Acquisi- tions-Transaktionen be- gleiten
<b>H</b>	<b>Bearbeiten von nationalen und internationalen Steuerfolgen</b>		H1: Steuerfolgen bei Abschlüssen erkennen und bearbeiten	H2: Steuerfolgen in spezifischen Fällen er- kennen und bearbeiten	H3: Steuerfolgen bei Reorganisationen er- kennen und bearbeiten	H4: Probleme aus An- wendung des Internati- onalen Steuerrechts er- kennen und bearbeiten		
<b>I</b>	<b>Entwickeln und Führen der Organisa- tion des Finanz- und Rechnungswesens und von Projekten</b>		I1: Organisation im Be- reich Finanz- und Rechnungswesen auf- bauen und führen	I2: ERP-System imple- mentieren und führen	I3: Projektmanage- mentprozesse und -instrumente aufbauen und führen			
<b>J</b>	<b>Agieren in der digitalen Arbeitswelt</b>		J1: Digitalisierungs- Strategien mitentw- ickeln und umsetzen	J2: Digitale Datenquel- len in Datenbanken in- tegrieren	J3: Unternehmensda- ten softwaregestützt beurteilen	J4: Digitales Reporting im Unternehmen auf- bauen und führen		
<b>K</b>	<b>Führen von Organisationseinheiten<sup>1</sup></b>		K1: Führungsaufgaben wahrnehmen	K2: Kooperationsfähig- keit im Team fördern	K3: Mitarbeitende för- dern und entwickeln	K4: Intern und extern überzeugend kommuni- zieren		

<sup>1</sup> Dieser Handlungskompetenzbereich wird durch eine Zulassungsbedingung (Teilnahme am 3-tägigen Führungsworkshop) abgedeckt.

Im Folgenden werden die oben genannten Handlungskompetenzbereiche, die beruflichen Handlungskompetenzen und die für die Umsetzung notwendigen Kenntnisse im Detail beschrieben. Dabei wird das Anspruchsniveau wie folgt angegeben:

	<b>Anspruchsniveau</b>
<b>***</b>	<p><b>Fundierte Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen, richtige Schlussfolgerungen ziehen und Handlungsempfehlungen abgeben</li> <li>▪ Auswirkungen der Empfehlungen auf andere Bereiche erkennen, darstellen und stufengerecht argumentieren</li> <li>▪ Erworbenes Wissen anwenden und eigene Berechnungen sowie Interpretationen erstellen</li> <li>▪ Komplexe Problemstellungen erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren</li> <li>▪ Korrigierend in Prozesse eingreifen, neue Vorgehensweisen entwickeln und Verbesserungsvorschläge unterbreiten</li> </ul>
<b>**</b>	<p><b>Anwenderkenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissen vernetzen und im Unternehmen einsetzen</li> <li>▪ Anerkannte Modelle fallbezogen passend anwenden</li> <li>▪ Problemstellungen erkennen, analysieren und bewerten</li> </ul>
<b>*</b>	<p><b>Grundkenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesentliche Definitionen und Zusammenhänge kennen und erläutern</li> <li>▪ Fakten und allgemein anerkannte Praxis nachvollziehbar wiedergeben</li> </ul>

## 5.2 Handlungskompetenzbereiche A – B (Prüfungsteil 1: Rechnungslegung)

### Kompetenzen

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling setzen Funktionen und Konzeptionen der Rechnungslegung betriebsspezifisch um. Sie erstellen und koordinieren das Rechnungslegungs-handbuch und die Jahresrechnung betriebsspezifisch und nach den geltenden Rechnungslegungs-vorschriften OR, Swiss GAAP FER und IFRS. Sie analysieren die Ansprüche der verschiedenen Rechnungslegungssysteme, identifizieren Probleme und leiten betriebsspezifische Lösungen ab.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling analysieren Sonderfälle der Rechnungslegung (Gründung, Umstrukturierung, Sanierung, Liquidation und Insolvenz), erkennen Probleme, entwickeln Lösungsvorschläge, bewerten diese, führen sie durch und überwachen deren Umsetzung.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling erarbeiten eine Systematik zur Erstellung des Konzernabschlusses und sind für die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäss OR, Swiss GAAP FER und IFRS verantwortlich. Sie instruieren und koordinieren die verbundenen Unternehmen in Bezug auf die Konzernrechnung.

Erforderliche Kenntnisse	HK <sup>2</sup>	Stufe
<b>1. Obligationenrecht 32. Titel: Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung</b> 1.1. Allgemeine Bestimmungen 1.2. Jahresrechnung 1.3. Rechnungslegung für grössere Unternehmen 1.4. Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung 1.5. Konzernrechnung	<b>A2, B1</b>	<b>**</b>
<b>2. Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER</b> 2.1. Aufbau und Konzept der Swiss GAAP FER 2.2. Rahmenkonzept und Standards Swiss GAAP FER (ohne Branchen-Standards 14 / 40 / 41 für Versicherungen, 21 für Non-Profit-Organisationen und 26 für Vorsorgeeinrichtungen) 2.3. Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER (Umstellungsplanung und -strategie, Umsetzung)	<b>A1, A2, A3</b>	<b>***</b>
<b>3. Rechnungslegung nach IFRS</b> 3.1. Aufbau und Rahmenkonzept der IFRS 3.2. IAS- und IFRS-Normen (ohne spezifische Standards IAS 20 Öffentliche Hand, IAS 26 Altersversorgungsplänen, IAS 29 Hochinflationenländer, IAS 41 Landwirtschaft, IFRS 4 und IFRS 17 Versicherungsverträge, IFRS 6 Bodenschätze, IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten)	<b>A1, A2, A3</b>	<b>***</b>

<sup>2</sup> Handlungskompetenz

<p><b>4. Konzernabschluss nach Swiss GAAP FER und IFRS</b></p> <p>4.1. Zweck der Konzernrechnung</p> <p>4.2. Konsolidierungskreis (Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, Assoziierte Gesellschaften)</p> <p>4.3. Konsolidierungsverfahren (Konsolidierungsmethoden, Zwischengewinneliminierung, Ausweis Minderheiten, mehrstufige Konsolidierung, Änderung Beteiligungsquote)</p> <p>4.4. Goodwill und Badwill (inklusive Push-down und Purchase-Price-Allocation)</p> <p>4.5. Fremdwährungen</p> <p>4.6. Beteiligungsbewertung nach der Equity-Methode</p> <p>4.7. Latente Steuern</p> <p>4.8. Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Eigenkapitalnachweis und konsolidierte Geldflussrechnung</p> <p>4.9. Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung</p>	<p><b>B1, B2, B3, B4</b></p>	<p><b>***</b></p>
<p><b>5. Rechnungslegung in besonderen Fällen</b></p> <p>5.1. Gründung, Kapitalerhöhung, Kapitalrückzug</p> <p>5.2. Umstrukturierung (Fusion, Spaltung, Umwandlung, Vermögensübertragung)</p> <p>5.3. Kapitalverlust und Überschuldung (Insolvenz)</p> <p>5.4. Sanierung und Liquidation</p>	<p><b>A4</b></p>	<p><b>***</b></p>

### 5.3 Handlungskompetenzbereiche C – F und I (Prüfungsteil 2: Controlling)

#### Kompetenzen

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling konzipieren, gestalten und führen Controllingssysteme zur Managementunterstützung. Sie organisieren finanzielle Führungssysteme und Prozesse, welche die Steuerung von Profitabilität, Kapitalbindung, Geldfluss und Produktivität eines Unternehmens wirksam unterstützen. Sie setzen sich intensiv mit den Unternehmensprozessen auseinander und unterhalten adäquate Instrumente. Insbesondere konzipieren, gestalten und führen sie die für das Unternehmen notwendigen Systeme im Leistungs- und Kostencontrolling. Sie schaffen durch ein erklärendes Berichtswesen einen Mehrwert für die Führungskräfte des Unternehmens und tragen mit eigenen Handlungsempfehlungen zur proaktiven Steuerung des Unternehmenskurses bei.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bringen sich aktiv in den Strategieprozess des Unternehmens ein und konzipieren wirksame Messgrößen (KPIs). Sie unterstützen das Management mit einem wirkungsvollen strategischen Controlling in der Umsetzung der Strategie. Sie beurteilen die finanzwirtschaftlichen Implikationen von neuen Geschäftsmodellen (inklusive z.B. Internationalisierung und Expansion) und bilden diese im Controllingssystem ab. Sie konzipieren und unterhalten Controllingssysteme für Kunden- und unternehmensinterne Projekte. Die «Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling» organisieren die Werteflüsse im konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und legen Richtlinien für die Verrechnungspreise fest, um eine durchgängige Konzernkostenrechnung zu betreiben.

Als weitere Kernkompetenz entwickeln und führen die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling funktionale Controllingssysteme, wie das Beteiligungscontrolling, das Marketing Controlling, das F&E-Controlling sowie das Human Resources Controlling und achten dabei auf eine adäquate Einbindung der Fachverantwortlichen. Sie bringen sich aktiv in das Operations- und Supply Chain Management ein und stellen geeignete Controllinginstrumente zur Verfügung, insbesondere Prozessanalyse, Variabilitätsmanagement und Qualitätsmanagement.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln die Prozesse für das Risikomanagement eines Unternehmens und gestalten das Interne Kontrollsystem (IKS).

Erforderliche Kenntnisse	HK	Stufe
<b>1. Konzipierung, Gestaltung und Führung eines Controlling Systems</b> 1.1. Zweck, Nutzen und Philosophie des Controllings 1.2. Kommunikation mit internen und externen Anspruchsgruppen des Controllings 1.3. Organisation des Controllings 1.4. Kapital- und Ergebnisebenen der internen Steuerung 1.5. Kosten- und Ertragsstrukturen ergebnisverantwortlicher Bereiche und ihre Steuerungsgrößen 1.6. Voraussetzungen controllingrelevanter Daten und Datenstrukturen 1.7. Systeme und Daten des Rechnungswesens (finanzielles und betriebliches Rechnungswesen) 1.8. Methodische Werkzeuge (z.B. ABC-Analyse / Pareto-Prinzip, lineare Regression, lineare Korrelation, Mittelwerte und Streuungsmasse)	<b>C1, C3, C4, C5, I1, I2</b>	<b>***</b>

<p><b>2. Wertorientiertes Controlling, Kennzahlen, Kennzahlenanalyse</b></p> <p>2.1 Wertbeitragskennzahlen (z.B. Economic Value Added, Economic Profit, Cash Value Added, Shareholder Value Added)</p> <p>2.2 Rentabilitätskennzahlen (z.B. ROE, ROCE, RONA, ROA, ROI, CFROI)</p> <p>2.3 Werttreiber-Modelle (z.B. DuPont)</p> <p>2.4 Balanced Scorecard</p> <p>2.5 Management Information, Controlling Cockpit</p>	<p><b>C4, C5</b></p>	<p>***</p>
<p><b>3. Erlös-, Leistungs- und Kostencontrolling, Entscheidungsrechnungen</b></p> <p>3.1 Überblick strategische und operative Kostenrechnungssysteme</p> <p>3.2 Operative Kostenrechnungssysteme (Vollkosten / Teilkosten nach Ist-, Normal, Standard- oder Prozesskostenverfahren)</p> <p>3.3 Entscheidungsrechnungen (z.B. Break-Even-Analysen, Produktportfolio-Analysen, ISO-Deckungsbeiträge, Preiskalkulation und Preisbeurteilung, Simulation von Szenarien)</p> <p>3.4 Kostencontrolling produktorientiert (z.B. Target Costing, Lifecycle-Costing, Komplexitätsmanagement)</p> <p>3.5 Kostencontrolling prozessorientiert (z.B. Prozesskostenrechnung)</p> <p>3.6 Kapazitätsmanagement und Controlling (Steuerung von Ressourcen und Kosten)</p> <p>3.7 Wirtschaftlichkeitsbeurteilung und Wirkungskontrolle bei Investitionsvorhaben</p>	<p><b>C6, D4</b></p>	<p>***</p>
<p><b>4. Risikomanagement und -Controlling / Internes Kontrollsystem (IKS)</b></p> <p>4.1 Risikopolitik, Organisation des Risikomanagements, Risiko-Controlling (Funktionen, Verfahrensanweisungen, interne Revision und Prüfung)</p> <p>4.2 Risikomanagement-Prozess: Identifikation und Bewertung von Risiken (inkl. Bewertung mit Standard-Normalverteilung), Aggregation, Bewältigung, Berichterstattung und Kommunikation.</p> <p>4.3 Bedeutung des internen Kontrollsystems, gesetzliche Grundlagen, Rahmenkonzepte, Anforderungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten in der Praxis</p> <p>4.4 Grundsätze, Gestaltung und Instrumente zur Kontrolle von Prozessen, Dokumentation des IKS</p>	<p><b>F1, F2, F3, F4, F5</b></p>	<p>***</p>
<p><b>5. Entwicklung und Führung der strategischen Controllingsysteme</b></p> <p>5.1 Unternehmensplanungskonzepte: Wesen, Funktion, Modelle, Planungsebenen, Phasen des Planungsprozesses</p> <p>5.2 Strategische Planung: Ablauf und Elemente des Strategieprozesses, Messung von strategischen Zielsetzungen, strategisches Controlling in der Umsetzung, Verzahnung mit der operativen Planung</p> <p>5.3 Situationsanalyse, Prognose und Frühaufklärung (z.B. Umweltanalyse, Konkurrenzanalyse, Trendanalysen, Indikatoren zur Vorhersage latenter Chancen und Risiken, Szenariotechnik)</p>	<p><b>D1, D2, D3, D4</b></p>	<p>***</p>

5.4	Benchmarking: Wesen und Ursprung, Grundtypen, Phasen eines Benchmarkingprojektes		
5.5	Normstrategien, deren Anwendung und Grenzen		
5.6	Wirtschaftliche Beurteilung von Geschäftsmodellen (inklusive Internationalisierung und Expansion)		
5.7	Businessplanung		
<b>6.</b>	<b>Operative Planung, Budgetierung, Budgetkontrolle</b>	<b>C2, C3, D1</b>	<b>***</b>
6.1	Führung des operativen Planungsprozesses unter Berücksichtigung der strategischen Zielvorgaben		
6.2	Erstellung von Teilplänen (z.B. Absatz, Produktion, Materialbedarf, Kapazität, Personal, Gemeinkosten, Investitionen, Finanzierung)		
6.3	Erarbeitung, Validierung und Präsentation von Gesamtplänen (Plan-Erfolgsrechnung, Plan-Geldflussrechnung, Plan-Bilanz)		
6.4	Planungsverfahren (z.B. Top-down-Ansatz, Bottom-up-Ansatz, alternative Budgetierungsmodelle)		
6.5	Erwartungsrechnung (Forecast)		
<b>7.</b>	<b>Projektmanagement und –controlling</b>	<b>D5, I3</b>	<b>**</b>
7.1	Grundlagen des Projektmanagements (z.B. Projektorganisation, Projektplanung, Projektcontrolling)		
7.2	Controlling von Kundenprojekten (Risikocontrolling, Kalkulation, Ressourcenplanung, Cashflow, Soll/Ist-Analyse, Leistungsbewertung und Projektfortschritt, Erwartungsrechnung, Bewertung und Umsatzlegung)		
7.3	Controlling von internen Projekten (Wirtschaftlichkeitsrechnung, Soll/Ist-Analyse, Leistungsbewertung und Projektfortschritt, Erwartungsrechnung, Wirkungskontrolle)		
<b>8.</b>	<b>Verrechnungspreise in verbundenen Unternehmen</b>	<b>E1</b>	<b>**</b>
8.1.	Typen des Verbunds		
8.2.	Prinzipien «Dealing at arm's length» und «Risk/Profit-sharing», Methoden der Verrechnungspreisfindung (z.B. in Übereinstimmung mit OECD-Richtlinien)		
<b>9.</b>	<b>Funktions-Controlling</b>	<b>E2, E3, E4, E5, E6</b>	<b>**</b>
9.1.	Akquisitions- und Beteiligungscontrolling (strategische Akquisition mit Due Diligence, operative Steuerung von Beteiligungen, steuerliche Aspekte, Desinvestitionen, Organisation)		
9.2.	Prozessmanagement im Überblick (z.B. Prozess-Hierarchien, Managementprozesse, primäre Wertschöpfungsprozesse, unterstützende Prozesse)		
9.3.	Operations-Management und -Controlling (z.B. Strategie, lineare Optimierung, Supply Chain Management, Kanban, Kaizen, Design von Servicekonzepten, Qualitätsmanagement)		

<p>9.4. Beschaffungs- und Lager-Controlling (Controlling von strategischer und operativer Beschaffung, Führungskennzahlen in der Beschaffung)</p> <p>9.5. Marketing-Controlling (Marketingkonzepte, Marketingorganisation, Marketingplanung und -kontrolle, Marketingkosten)</p> <p>9.6. Verkaufs-Controlling (Marktdefinition, Nachfrage- und Preiselastizität, Prognosen aufgrund von Verkaufsinformationen, Angebotsprüfung, Controlling von Rabattsystemen, Controlling von verkaufsseitigen Fehlerkosten)</p> <p>9.7. Forschungs- und Entwicklungscontrolling (Auftrag und Ziele der Funktion, Controlling von F&amp;E-Projekten, Kostenstellen-Controlling von F&amp;E-Funktionen)</p> <p>9.8. Human-Resource-Management und -Controlling (z.B. Auftrag und Ziele der Funktion, Controlling von Entlohnungsmodellen, Personalkosten Controlling, Führungskennzahlen im HR-Bereich)</p>		
<p><b>10. Internationales Management und Controlling</b></p> <p>10.1. Internationalisierung der Unternehmenstätigkeit und die damit verbundenen strategischen Herausforderungen in der Führung (inkl. Währungsrisiken, steuerlichen Aspekten, Exportrisiken etc.)</p> <p>10.2. Konzepte zur Entwicklung und Umsetzung einer Internationalisierungs-Strategie für Unternehmen</p> <p>10.3. Internationaler Handel (inklusive webbasierte Modelle)</p> <p>10.4. Marktmacht und Wettbewerbspolitik</p>	<p><b>D3, E1</b></p>	<p><b>**</b></p>

## 5.4 Handlungskompetenzbereich G (Prüfungsteil 3: Corporate Finance)

### Kompetenzen

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln und führen die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung ihres Unternehmens, erkennen Risiken (beispielsweise bei der Kapitalstruktur und anderen wichtigen Kennzahlen) und entwickeln Anpassungsmassnahmen.

In Zusammenarbeit mit Fachexpertinnen und Fachexperten setzen sie sich mit Risikoabsicherungssystemen (z.B. Zins- und Fremdwährungsabsicherungen) auseinander und erarbeiten Empfehlungen zuhanden der Unternehmensleitung.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bereiten Investitionsentscheidungen anhand statischer und dynamischer Verfahren unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte vor. Sie führen Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Risikoanalysen durch.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bewerten Unternehmen oder Teile davon anhand verschiedener Methoden und begleiten Mergers- & Acquisitions-Transaktionen fachkompetent. Sie arbeiten dabei eng mit internen und externen Expertinnen-Teams und Experten-Teams zusammen.

Erforderliche Kenntnisse	HK	Stufe
<b>1. Grundlagen und Finanzierungsformen</b> 1.1. Finanzierungsziele (magisches Sechseck) und optimale Finanzierung 1.2. Kapitalmarktmodell (Capital Asset Pricing Modell, Beta) und Kapitalkostenermittlung (u.a. WACC) 1.3. Formen der Innenfinanzierung 1.4. Formen der Aussenfinanzierung (inkl. u.a. Kreditfinanzierung, Leasing, Beteiligungs-/Eigenkapitalfinanzierung) 1.5. Mezzanine Finanzierung (z. B. Aktionärsdarlehen [inkl. verdeckte Eigenkapitalfinanzierung], Wandel-/Optionsanleihen) 1.6. Spezifische Finanzierungsmodelle für einzelne Rechtsformen, Unternehmensphasen (z.B. Startup, Börsengang) und Geschäftsfällen (z. B. Projekte, operative Erweiterungen, Eigenkapitaltransaktionen, Restrukturierung) 1.7. Rechtliche Vorgaben (z.B. Basel III)	<b>G1</b>	<b>***</b>

<p><b>2. Finanzierungsplanung</b></p> <p>2.1 Aufgaben</p> <p>2.2 Liquiditätsplanung / Cash Management</p> <p>2.3 Kapitalbedarfsplanung (u.a. Investitionsplan und Kapitalbedarf des Nettoumlaufvermögens) und Optimierung der Kapitalstruktur</p> <p>2.4 Finanzierungsplanung (inkl. Dividendenpolitik)</p> <p>2.5 Finanzierungsentscheidungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen wie Fusion (z.B. Festlegung des Umtauschverhältnisses von Aktien) und Sanierung</p> <p>2.6 Steuerliche Relevanz von Finanzierungsentscheidungen</p>	<p><b>G1, G2</b></p>	<p>***</p>
<p><b>3. Risikoabsicherung und Risikodiversifikation</b></p> <p>3.1 Grundlagen</p> <p>3.2 Risikoabsicherung mit Forwards und Futures</p> <p>3.3 Risikoabsicherung mit Optionen</p> <p>3.4 Risikoabsicherung mit Swaps</p> <p>3.5 Sensitivitätsmasse (Gamma, Delta etc.)</p> <p>3.6 Risikodiversifikation durch Portfoliobildung</p> <p>3.7 Marktrisiko, Projektrisiko, Länderrisiko, Wechselkursrisiko, Kreditrisiko</p> <p>3.8 Risikokenngrößen (u.a. Volatilität, Value-at-risk)</p> <p>3.9 Risk Map (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass)</p>	<p><b>G1, G2, G3</b></p>	<p>***</p>
<p><b>4. Investitionsentscheidungen</b></p> <p>4.1 Ablauf des Entscheidungsprozesses</p> <p>4.2 Statische Investitionsrechnung (Kosten-/Gewinn-/Rentabilitäts-/Amortisationsrechnung, Rückflusszahl)</p> <p>4.3 Dynamische Investitionsrechnung (NPV/DCF, Internal Rate of Return [IRR], Baldwinzins, dynamische Payback-Dauer, Fisher-Rate)</p> <p>4.4 Auswirkungen auf den Bestand an flüssigen Mitteln</p> <p>4.5 Berücksichtigung von Steuern</p> <p>4.6 Szenario-, Sensitivitäts- und Risikoanalysen</p> <p>4.7 Messung von Performance und Risiko von Kapitalanlagen / Portfolio-Analysen (z.B. Markowitz) und Berechnung von Kennzahlen zu Rendite, Volatilität, Korrelation von Portfolios (Alpha), Risiken (Beta)</p>	<p><b>G1, G4</b></p>	<p>***</p>

<p><b>5. Unternehmensbewertung</b></p> <p>5.1 Zwecke und Verfahren</p> <p>5.2 Bewertungsanlässe (z.B. Unternehmenstransaktion, Bilanzierung)</p> <p>5.3 Substanzwertverfahren</p> <p>5.4 Liquidationswertverfahren</p> <p>5.5 Ertragswertverfahren</p> <p>5.6 Kombinierte Verfahren (z. B. Praktikermethode)</p> <p>5.7 Discounted Cashflow-Verfahren</p> <p>5.8 Unternehmensbewertung mit Multiples (Multiplikatoren-Ansatz)</p> <p>5.9 Sensitivitäts- und Szenarioanalyse von Unternehmenswerten</p> <p><i>Besonderheiten</i></p> <p>5.10 Unternehmensanteil als Bewertungsobjekt</p> <p>5.11 Paketzuschläge und Minderheitsabschläge</p> <p>5.12 Phasenmodelle, Terminal Value und Wachstumsraten</p> <p>5.13 Kapitalkosten, Verschuldungsgrad und Steuern</p> <p>5.14 Bewertung von Pensionsrückstellungen</p> <p>5.15 Berücksichtigung von Verlustvorträgen</p> <p>5.16 Bewertung von Synergien</p>	<p><b>G5</b></p>	<p><b>***</b></p>
<p><b>6. Bewertungsablauf einer Mergers &amp; Acquisitions-Transaktion</b></p> <p>6.1 Umweltanalyse (u.a. Markt-, Wettbewerbsanalyse)</p> <p>6.2 Unternehmensanalyse (u.a. Wertketten- und Ressourcenanalyse)</p> <p>6.3 Due Diligence</p> <p>6.4 Plausibilisierung der zu bewertenden Zahlungsströme</p> <p>6.5 Plankorrekturen und Unternehmensbewertung</p> <p>6.6 Steuerliche Relevanz von M&amp;A-Transaktionen (u.a. indirekte Teilliquidation)</p>	<p><b>G6</b></p>	<p><b>**</b></p>

## 5.5 Handlungskompetenzbereich H (Prüfungsteil 4: Steuern)

### Kompetenzen

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bearbeiten selbständig Steuerfolgen bei Abschlüssen nach OR, Swiss GAAP FER und IFRS und erarbeiten Lösungsvorschläge bei latenten Steuerlasten oder Steuervorteilen.

Sie erkennen und lösen Steuerfolgen in spezifischen Fällen auf Basis von nationalem und internationalem Steuerrecht. Sie erkennen Fragen betreffend der Besteuerung bei Umstrukturierungen, Vermögensübertragungen, Fusionen oder Spaltungen und arbeiten an Lösungsvorschlägen mit. Sie arbeiten bedarfsorientiert mit Fachexpertinnen und Fachexperten zusammen und erarbeiten passende Lösungsvorschläge zuhanden der Entscheidungsträger.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling erkennen und bearbeiten Probleme des internationalen Steuerrechts im Zusammenhang mit Transfer Pricing, Doppelbesteuerungsabkommen oder grenzüberschreitenden Transaktionen.

Erforderliche Kenntnisse	HK	Stufe
<b>1. Steuern bei der Rechnungslegung nach DBG, StHG, VStG und StG</b> 1.1. Massgeblichkeitsprinzip 1.2. Steuerliche Gewinnermittlung 1.3. Versteuerte stille Reserven 1.4. Kapitaleinlagereserven 1.5. Gewinnreserven 1.6. Verdecktes Eigenkapital 1.7. Verlustvortrag 1.8. Ersatzbeschaffung	H1, H2, H3, H4	***
<b>2. Umstrukturierungen für Personenunternehmen und juristische Personen nach DBG, StHG, VStG und StG</b> 2.1 Umwandlung 2.2 Spaltung / Ausgliederung 2.3 Fusion 2.4 Vermögensübertragung 2.5 Austausch von Beteiligungsrechten	H3	**

<p><b>3. Besondere Fälle für Personenunternehmen und juristische Personen nach DBG, StHG, VStG, StG</b></p> <p>3.1 Gründung  3.2 Sanierung  3.3 Liquidation  3.4 Mantelhandel  3.5 Transponierung  3.6 Indirekte Teilliquidation  3.7 Patentbox  3.8 Zusätzliche Abzüge für Forschung und Entwicklung  3.9 Abzug für Eigenfinanzierung – Steuerermässigung für Eigenkapital-Zins (Steuerreform und AHV-Finanzierung STAF)  3.10 Entlastungsbegrenzung nach STAF</p>	<p><b>H3</b></p>	<p><b>**</b></p>
<p><b>4. Spezialthemen nach DBG, StHG, VStG und StG</b></p> <p>4.1 Beteiligungsabzug  4.2 Reine Dreieckstheorie  4.3 Modifizierte Dreieckstheorie  4.4 Direktbegünstigungstheorie  4.5 Verrechnungspreise  4.6 Geldwerte Leistungen</p>	<p><b>H1, H2, H3</b></p>	<p><b>**</b></p>
<p><b>5. Verfahrensrecht juristische Personen gemäss DBG</b></p> <p>5.1 Verfahrensrecht  5.2 Veranlagung im unterjährigen / überjährigen Verhältnis  5.3 Nachsteuern / Revisionsverfahren  5.4 Verjährung</p>	<p><b>H1, H2, H3</b></p>	<p><b>**</b></p>
<p><b>6. Steuerstrafrecht für natürliche und juristische Personen gemäss DBG</b></p> <p>6.1 Steuerhinterziehung  6.2 Steuerbetrug  6.3 Selbstanzeige  6.4 Mithaftung</p>	<p><b>H1, H2, H3, H4</b></p>	<p><b>**</b></p>
<p><b>7. Internationales Steuerrecht</b></p> <p>7.1 Transferpreise  7.2 Steuerauscheidung nach OECD Musterabkommen  7.3 Automatischer und Spontaner Informationsaustausch  7.4 Country by Country Reporting – ALBA-Gesetz</p>	<p><b>H4</b></p>	<p><b>*</b></p>

<b>8. MWST: Finalisierung</b> 8.1 Umsatzabstimmung 8.2 Vorsteuerabstimmung 8.3 Meldung von Korrekturen 8.4 Buchhalterische Behandlung	<b>H1</b>	***
<b>9. MWST: Immobilien</b> 9.1 Einlageentsteuerung 9.2 Vorsteuerkorrekturen 9.3 Vorsteuerkürzung 9.4 Gemischte Verwendung / Nutzungsänderung 9.5 Eigenverbrauch 9.6 Grossrenovationen (wertvermehrend / werterhaltend) 9.7 Übertragung von Immobilien	<b>H1, H2</b>	**
<b>10. MWST: Gruppenbesteuerung</b> 10.1 Bildung und Auflösung von MWST-Gruppen 10.2 Buchhalterische Erfassung und Organisation 10.3 Behandlung von Innen- und Ausenumsätzen 10.4 Steuerplanung von MWST-Gruppen 10.5 Vorsteuerkorrekturen und Vorsteuerkürzungen 10.6 Finalisierung in der Gruppenbesteuerung	<b>H1, H2</b>	**
<b>11. MWST: Grenzüberschreitende Transaktionen</b> 11.1 Steuerpflicht ausländischer Unternehmen 11.2 Unterstellungserklärung 11.3 Fiskalvertretung 11.4 Bezugsteuer	<b>H4</b>	**
<b>12. MWST: Privatanteile</b> 12.1 Deklaration auf dem Lohnausweis 12.2 Pauschalen (z.B. für Fahrzeuge, Verpflegung) 12.3 Erkennen von geldwerten Vorteilen	<b>H1, H2, H3</b>	**
<b>13. MWST: Meldeverfahren</b> 13.1 Meldeverfahren bei Umstrukturierungen 13.2 Meldeverfahren bei Immobilien 13.3 Freiwillige / obligatorische Anwendung 13.4 Bemessungsgrundlage	<b>H2, H3</b>	**

## 5.6 Handlungskompetenzbereiche I – J (Prüfungsteil 5: Datenmanagement) Kompetenzen

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bauen die Organisation und das Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System) im Finanz- und Rechnungswesen konzeptionell auf und führen diese. Sie entwickeln Projektmanagementprozesse und -instrumente und implementieren diese.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwerfen für den Bereich Finanz- und Rechnungswesen Digitalisierungsstrategien und entwickeln daraus Konzepte, die unter ihrer Leitung anschliessend umgesetzt werden. Sie evaluieren die implementierten Digitalisierungskonzepte und leiten daraus ggf. Korrekturmassnahmen ab.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling unterstützen und koordinieren den Prozess der Integration verschiedener Datenquellen in Datenbanken des Finanz- und Rechnungswesens. Dabei arbeiten sie eng mit IT-Fachexpertinnen und IT-Fachexperten zusammen. Sie analysieren und bewerten Unternehmensdaten aus unterschiedlichen Bereichen softwaregestützt und leiten daraus Rückschlüsse und Vorhersagen für zukünftige Ereignisse ab.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bauen die Prozessorganisation des Reportings des Unternehmens auf und führen dieses. Sie analysieren die Wirksamkeit der Prozessabläufe regelmässig und leiten ggf. Optimierungen daraus ab.

Erforderliche Kenntnisse	HK	Stufe
<b>1. Ziele und Grundlagen des Datenmanagements</b> 1.1. Datenbanken: Aufbau und Funktionalitäten inkl. SQL-Grundlagen 1.2. Datenstrukturen allgemein (XML, JSON etc.) 1.3. Finanzdatenspezifische Formate (XBRL) 1.4. Datensicherheit 1.5. Big Data / Smart Data 1.6. Rechtliche Aspekte (Datenschutzgesetz)	<b>J2, J3, J4</b>	<b>**</b>
<b>2. Automatisierungslösungen für Reporting, Planung und transaktionale Prozesse - Praxisbeispiele</b> 2.1. Robotic Process Automation (RPA) 2.2. Business Intelligence (BI) 2.3. Excel-Addins (Power Query, Power Pivot, Entwicklertools [Makros]) 2.4. Methoden des Erkennens von Automatisierungspotenzialen 2.5. Ansätze des Self Controllings 2.6. Governance der Automatisierung	<b>J1, J3, J4</b>	<b>*</b>
<b>3. Business Intelligence (BI) in der Praxis</b> 3.1. Extract, Transform, Load Prozesse 3.2. Datenmodellierung 3.3. Datenvisualisierung 3.4. Erhöhung der Datenqualität durch BI	<b>J3, J4</b>	<b>**</b>

<p><b>4. Künstliche Intelligenz (KI) und Business Analytics im Rechnungswesen und Controlling</b></p> <p>4.1. Begriffe und Grundlagen der KI</p> <p>4.2. Grundlagen des Machine Learnings</p> <p>4.3. Machine Learning Projekt Design</p> <p>4.4. Machine Learning Verfahren</p> <p>4.5. Business Analytics in Planung und Forecast</p> <p>4.6. Umgang mit unstrukturierten Daten</p>	<p><b>J1, J2, J3, J4</b></p>	<p>*</p>
<p><b>5. Durchführung einer Digitalen Transformation und neue Rollenbilder im FRW/Controlling</b></p> <p>5.1. Zielsetzungen einer Digitalen Transformation</p> <p>5.2. Roadmap einer «Digital Finance Transformation»</p> <p>5.3. Neue Rollenbilder in der digitalisierten Welt der Finanzfunktionen</p> <p>5.4. Change Management</p>	<p><b>J1</b></p>	<p>*</p>

### **5.7 Handlungskompetenzbereiche A – K (Prüfungsteil 6: Interdisziplinäre Fallstudie)**

Für den Prüfungsteil 6 müssen die Kompetenzen und Kenntnisse aus den Handlungskompetenzbereichen A – K nachgewiesen werden.

### **5.8 Handlungskompetenzbereiche A – K (Prüfungsteil 7: Präsentation und Fachgespräch)**

Für den Prüfungsteil 7 müssen die Kompetenzen und Kenntnisse aus den Handlungskompetenzbereichen A – K nachgewiesen werden.

## 5.9 Handlungskompetenzbereich K (Zulassungsbedingung: Führung)

### Kompetenz

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling führen den Bereich Finanz- und Rechnungswesen und ihre Mitarbeitenden stufengerecht, zielorientiert und wirken in ihrer Führungsrolle als Vorbild. Sie leiten aus der Strategie konkrete Führungsziele für ihren Bereich und ihre Mitarbeitenden ab. Sie kommunizieren intern und extern zielgruppenspezifisch. Sie reflektieren regelmässig ihr Führungsverhalten und leiten daraus persönliche Optimierungsmassnahmen ab.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling sehen ihre Verantwortung als Führungskräfte auch in einer Wertsteigerung des ihnen anvertrauten Humankapitals. Sie geben ihren Mitarbeitenden regelmässig Feedbacks, führen Mitarbeitendengespräche und -beurteilungen durch und entwickeln mit den Mitarbeitenden individuelle Zielvereinbarungen. Sie unterstützen die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Mitarbeitenden abgestimmt auf deren eigenen und die betrieblichen Zielsetzungen.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling analysieren die Stimmung und Arbeitsfähigkeit innerhalb ihres Bereichs und ihrer Teams und treffen Massnahmen, um die geforderte Effizienz und Produktivität zu erreichen.

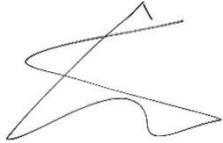
Erforderliche Kenntnisse	HK	Stufe
<b>1. Führungsaufgaben erkennen und wahrnehmen</b> 1.1. Das Zusammenwirken von Identifikation und Motivation als Voraussetzung für eine hohe Leistung erkennen 1.2. Konzepte und Instrumente des Teambuildings kennen und anwenden können 1.3. Relevante Führungsmodelle kennen und anwenden können 1.4. Relevante Führungsinstrumente kennen und anwenden können	<b>K1</b>	<b>**</b>
<b>2. Kooperationsfähigkeit gestalten und fördern</b> 2.1. Grundlagen von Followership kennen und verstehen 2.2. Die Zusammenhänge zwischen Leadership und Followership kennen und verstehen 2.3. Das Konzept der psychologischen Sicherheit und dessen Relevanz für die Führungsarbeit kennen und anwenden können 2.4. Das Konzept «Beyond Leadership» kennen, anwenden können und seine Wirkung verstehen	<b>K2</b>	<b>**</b>
<b>3. Mitarbeiter fördern und entwickeln</b> 3.1. Die Grundlagen von Personalentwicklung kennen und verstehen 3.2. Entwicklungsgespräche gestalten und führen können 3.3. Ziele definieren und vereinbaren können	<b>K3</b>	<b>**</b>
<b>4. Kommunizieren und präsentieren können</b> 4.1. Als Führungskraft intern und extern überzeugend kommunizieren können 4.2. Arbeitsergebnisse, Konzepte, Anträge etc. überzeugend präsentieren	<b>K4</b>	<b>**</b>

**6 Erlass**

Die Wegleitung zur Prüfungsordnung vom 14.05.2021 wird von der Prüfungskommission genehmigt.

Zürich, 15.05.2021

Prüfungskommission

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping loops and lines, representing the name Thomas Ernst.

Thomas Ernst  
Präsident der Prüfungskommission

A handwritten signature in blue ink, featuring a stylized 'H' and 'F' followed by a flourish, representing the name Martin Häfliger.

Martin Häfliger  
Mitglied der Prüfungskommission,  
Kordinator höhere Fachprüfung